

# Lösung ZP 2003

## Wirtschafts- und Sozialkunde

### 1. Aufgabe

- a) Ja
- b) Die Kündigung muss schriftlich mit einer Kündigungsfrist von 4 Wochen unter Angabe des Kündigungsgrundes erfolgen.

### 2. Aufgabe

- a) Nein
- b) Ja
- c) Ja
- d) Nein

### 3. Aufgabe

- a) Selbst (Kaskoversicherung)
- b) KFZ-Haftpflichtversicherung
- c) gesetzliche Unfallversicherung oder Berufsgenossenschaft
- d) Arbeitgeber
- e) gesetzliche Unfallversicherung oder Berufsgenossenschaft

### 4. Aufgabe

- a) formfrei
- b) Schriftform
- c) formfrei, teilweise Schriftform
- d) notarielle Beurkundung
- e) Schriftform

### 5. Aufgabe

- a) nichtig, gesetzliches Verbot
- b) gültig, Kaufvertrag mit zwei übereinstimmenden Willenserklärungen
- c) anfechtbar wegen Inhaltsirrtums
- d) nichtig wegen Wucher (sittenwidrig)
- e) nichtig, da Gabi geschäftsunfähig ist

### 6. Aufgabe

Kaufvertrag: zweiseitig verpflichtend  
Testament: nicht empfangsbedürftig und einseitig  
Kündigung: empfangsbedürftig und einseitig  
Schenkungsvertrag: einseitig verpflichtend und zweiseitig  
Ausbildungsvertrag: zweiseitig verpflichtend

## 7. Aufgabe

- a) Darlehensvertrag
- b) Werkvertrag
- c) Schenkungsvertrag
- d) Pachtvertrag
- e) Leihvertrag

## Rechnungswesen

### 1. Aufgabe

SV 1 (a): Wareneingang 3.600,00 € und 16% Vorsteuer 576,00 € an Verbindlichkeiten aLL 4.176,00 €

SV1 (b): Verbindlichkeiten aLL 4.176,00 € an Bank 4.050,72 € und erhalten Skonti 108,00 € und 16% Vorsteuer 17,28 €

SV2: Bezugskosten 108,00 € und 16% Vorsteuer 17,28 € an Kasse 125,28 €

SV3 (a): Forderungen aLL 2.784,00 € an UE 2.400,00 € und 16% Umsatzsteuer 384,00 €

SV3 (b): Bank 2.728,32 € und gewährte Skonti 48,00 € und 16% Umsatzsteuer 7,68 € an Forderungen aLL 2.784,00 €

SV4: LEP 80,00 € - 10% Rabatt 8,00 € = ZEP 72,00 € - 3% Skonti 2,16 € = BEP 69,84 € +

BK 2,16 € = BP 72,00 € + 25% Zuschlag 18,00 € = SK90,00 €

LVP 120,00 € - 2% gew. Skonti 2,40 € = 117,60 €

Differenz 117,60 € - 90,00 € = 27,60 € Gewinn

### 2. Aufgabe

Fall 1 (a) Ja, da Herr Oltmann Kaufmann ist und damit nach § 238 HGB buchführungspflichtig ist

Fall 1(b) Ja nach § 140 AO, abgeleitete Buchführungspflicht

Fall 1 (c) mit Beginn des Handelsgewerbes am 01.März 2002

Fall 2 (a) Da die körperliche Bestandsaufnahme 2 Monate nach dem Stichtag erfolgt ist, ist die verlegte Inventur möglich.

Fall 2 (b) WB 7.250,00 € - Zugänge 2.150,00 € (netto von 2.494,00 €) + Abgänge 2.586,21 € (netto von 4.500,00 € unter Berücksichtigung des Zuschlags von 50%) = Bilanzansatz 7.688,21 €

### 3. Aufgabe

a) Zinsaufwand 1.710,00 € (= 60% v. 2.850,00 €) und Privatentnahme 1.140,00 € an Bank 2.850,00 €; - 1.710,00 €

b) Darlehen 3.000,00 € (60% v. 5.000,00 €) und Privatentnahme 2.000,00 € an Bank 5.000,00 €; 0,00

c) Ausgangsfrachten 80,00 € und 16% Vorsteuer 12,80 € an Kasse 92,80 €; - 80,00 €

d) Gewerbesteuer 8.000,00 € an Bank 8.000,00 €; - 8000,00 € im Rechnungswesen!

# Steuerwesen

## 1. Aufgabe

- a) Gebühr
- b) Beitrag
- c) steuerliche Nebenleistung
- d) Gebühr
- e) Steuer
- f) Steuer
- g) Steuer
- h) steuerliche Nebenleistung

## 2. Aufgabe

- a) Gemeindesteuern sind Steuern, die nur den Gemeinden zufließen. Gemeinschaftsteuern sind Steuern, die Bund, Ländern und Gemeinden gemeinschaftlich zufließen.
- b) Gemeindesteuer: Grundsteuer, Hundesteuer, Getränkesteuer, Gewerbesteuer  
Gemeinschaftsteuer: Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer, Lohnsteuer, Kapitalertragsteuer

## 3. Aufgabe

Datum des Bescheids: Mo 04.08.2003  
+ 3 Tage = Tag der Bekanntgabe Do 07.08.  
Beginn der Einspruchsfrist: Fr 08.08. 0:00 Uhr  
Dauer: 1 Monat  
Ende der Einspruchsfrist: So 07.08.  
Verschiebung auf nächsten Werktag, 08.09. 24:00 Uhr

Wegfall des Hindernisses: Do 11.09.  
Beginn der Wiedereinsetzungsfrist: Fr 12.09. 0:00 Uhr  
Dauer: 1 Monat  
Ende der Wiedereinsetzungsfrist Sa 11.10.  
Verschiebung auf nächsten Werktag: Mo 13.10. 24:00 Uhr

Der Einspruch ist in Verbindung mit dem Antrag auf Wiedereinsetzung in den vorherigen Stand bis zum 13.10. 24:00 Uhr möglich, da die Fristversäumnis unverschuldet war (Unfall).

## 4. Aufgabe

- a) EaGew
- b) keine Einkünfte
- c) EansA
- d) EaGew
- e) EaLF

## 5. Aufgabe

EaGew: Anteil KG (20% v. 130.000,00 €) 26.000,00 €  
Es ist das Wirtschaftsjahr zu nehmen, welches im VZ 2002 endet. § 4a Absatz 2 EStG

Gewinn Getränkehandel: 72.000,00 € bis November

Verkauf des Getränkehandels nach § 16 EStG

Veräußerungspreis 314.000,00 € - Veräußerungskosten 6.400,00 € - Betriebsvermögen  
122.000,00 € = 185.600,00 €

Freibetrag 45.000,00 € ist um den Schädlichkeitsbetrag in Höhe von 49.600,00 € (Veräußerungsgewinn von 185.600,00 € - Karenzbetrag von 136.000,00 €), also maximal 45.000,00 € zu kürzen, so dass kein Freibetrag gewährt wird. Die 185.600,00 € sind zu versteuern.

EaGew: 26.000,00 € + 72.000,00 € + 185.600,00 € = 283.600,00 €

EaKV: Einnahmen 14.751,00 € abzüglich WK-Pauschale 51,00 € - Freibetrag 750,00 € =  
13.950,00 €

**EaVV:**

Einnahmen: 1.080,00 € \* 12M \* 2 = 25.920,00 € und NK 160,00€ \* 12M \* 2 = 3.840,00 €,  
also gesamt 29.760,00 €

WK: Grundsteuer 1.940,00 € + Versicherung 1.260,00 € + Zinsen 11.800,00 € + Müllabfuhr  
1.120,00 € + Dach 8.200,00 € und Hauskosten 1.630,00 € = 25.950,00 € und AfA

680.000,00 € (= 800.000,00 € - 120.000,00 €) \* 2% = 13.600,00 €

Summe 39.550,00 € \* 2/3 = 26.367,00 € gerundet + Renovierung 2.200,00 € + Rechtsschutz  
320,00 € + 0,00 € Renovierung 2. OG, privat = 28.887,00 €

EaKV: 29.760,00 € - 28.887,00 € = 873,00 €

SdE: 298.423,00 € - AEB 1.900,00 € (40% v. 298.423,00 € oder Höchstbetrag) = 296.523,00 €